

Wenn in dieser Weise durch die Klöster für die Armen und Dürftigen und Unglücklichen des Landes gesorgt war, so daß es keiner Armenhäuser, keiner vom Staat unterhaltener Spitäler, keiner Armentage bedurfte, dann mögen wir wohl der Schilderung glauben, welche Fortescue, Lordkanzler unter Heinrich VI., von dem Wohlstande und der Lebensweise der Engländer im 15. Jahrhundert entwirft, indem er sagt: „Jeder Einwohner hat volle Freiheit, zu gebrauchen und zu genießen, was immer sein Pachtgut hervorbringt, die Früchte des Aekers, den Zuwachs seiner Heerde u. dgl.; alle Verbesserungen, die er macht, es sei durch eigenen Fleiß oder den seiner Dienstleute, sind sein eigen zum Gebrauch und Genuß, ohne Verhinderung, Unterbrechung oder Verweigerung von wem immer. Wird er auf irgend eine Weise beleidigt oder unterdrückt, so erhält er Strafgeld und Genugthuung von dem Beleidiger. Daher kommt es, daß die Einwohner reich an Gold und Silber und allen Bedürfnissen und Bequemlichkeiten des Lebens sind. Sie trinken kein Wasser, ausgenommen zu gewissen Zeiten, aus religiösen Rücksichten und um Buße zu thun. Sie sind in großem Ueberfluß mit allen Gattungen Fleisch und Fisch genährt, wovon sie überall vollauf haben; sie sind durchgehends in gute Wollenzeuge gekleidet; ihre Betten und andere Ausstattungen in ihren Häusern sind von Wollenzug, und das in großer Menge. Auch mit allem andern Hausrath und den zur Wirthschaft nöthigen Werkzeugen sind sie wohl versehen. Jeder besitzt nach Maßgabe seines Ranges alle Dinge, die das Leben bequem und glücklich machen.“¹⁾ Das also war England, merry England, zur Zeit, da die zahlreichen und großen Klöster noch bestanden, da das Volk noch katholisch war, da Bischöfe und Aebte noch im Rathe der Krone saßen und dafür noch sorgen konnten, daß die Magna Charta nicht todter Buchstabe auf dem Pergamente blieb. Wir wollen nun sehen, wie das urplötzlich anders geworden, nachdem Heinrich VIII. jene friedlichen Stätten des Gebetes und werthtätiger Nächstenliebe zerstört, und deren reichen Besitz in andere Hände übergeben und so durch Gottesraub eine große Schuld auf England geladen hatte.

Lehrmeister der Erziehung im Allgemeinen und der religiösen Ausbildung insbesondere.²⁾

Von Johann Langthaler in Niederwaldfkirchen.

(Nachdruck verboten.)

„Wer in der Erziehung nachlässig ist, der hat von Gott keine Vergeltung zu hoffen.“ Et. Chrysostomus.

„Vater- und Muttersegen — ein großes Wort, aber in Wahrheit

¹⁾ Cobbett a. a. O. 16. Brief, n. 458. — ²⁾ Vgl. Jahrg. 1884 SS. 34, 302, 577, 809; Jahrg. 1883 S. 786

doch nur im Munde des Christen. Sprößlinge haben, sie nähren und versorgen, das ist Sache der Natur. Auch dem Thiere ist das gegeben. Aber in den Kindern Pflanzen haben, die hineinwachsen sollen in das ewige Leben, Seelen haben, die unter unserer Vermittlung sich erschließen werden zu unsterblicher Schönheit und Würde, Güter haben, Geschenke der ewigen Vaterhuld, die uns für ewig nicht wieder sollen entrisen werden, das ist etwas anderes, das stellt die Vater- und Mutterwürde und das Vater- und Mutterglück unendlich höher, als es die Natur kann. Ja Alles wird geweiht und verklärt, alle Freude wird veredelt durch das Christenthum.“ (Hirscher). Bei aller erziehlischen Thätigkeit ist und bleibt also das leitende Princip: Erziehe das von Gott dir als kostbares Kleinod anvertraute Kind für Gott und den Himmel! „Ich weiß in der That nicht, ob es etwas Größeres geben kann, als die Seelen der Kleinen, einen nicht unwürdigen Theil des Gartens der Kirche, gleichsam zu bepflanzen, und zu bewässern.“ (Johannes Gerson). Wenn es bei Hevenesi („pädagogischer Blumenstrauch“) im Allgemeinen heißt: „Mit einem Querkopf, der keinen Rathschlag annimmt, welcher nicht aus dem eigenen Hirnkasten entsprungen ist, mit dem gehe um, wer will; je weiser ein Mann, desto lenksamer wird er sein“, so gilt dies insbesondere bei dem so wichtigen und so schwierigen Geschäfte der Erziehung, namentlich der religiösen, je mehr Einsicht der Erzieher hat und je mehr er sich der Verantwortlichkeit seiner Mission bewußt ist, desto bereitwilliger wird er sich von jenen Lehrmeistern der Erziehungskunst, die nicht bloß selbst oft durch viele Jahre im Dienste der Jugend thätig waren und die glänzendsten Erfolge erzielten, sondern auch ihre reichen Erfahrungen bei den von ihnen geschriebenen Unterweisungen für Erzieher verwerthet haben, den Weg weisen lassen, den auch er einzuschlagen hat, um das ihm gesteckte hohe Ziel: Heiligung der Kinderseele, zu erreichen.

Wir lassen nun eine Zahl von Anleitungen für Erziehung im Allgemeinen und für Erziehung der Seele insbesondere folgen. Mag Einer die Erziehung Vieler zum Berufe haben (als Seelsorger, Lehrer, Vorsteher an Erziehungsanstalten u. dergl.) oder Familienvater und Erzieher Einzelner sein, mögen sich Erzieher in den complicirteren Verhältnissen der gebildeten Stände oder in den einfachen ländlichen Verhältnissen, befinden, jeder findet, was er braucht. Gott gebe, daß von den zu nennenden Rathgebern ein recht ausgiebiger Gebrauch gemacht, daß auf Verbreitung solch' vortrefflicher Schriften etwas mehr Bedacht genommen werde! Sie würden ein wirksames Mittel abgeben zur Beseitigung eines der am meisten beklagten Uebel unserer Zeit, der total vernachlässigten oder doch verkehrt betriebenen religiösen Erziehung. Ein oder das andere Werk sollte in jeder Familienbibliothek aufbewahrt werden (wir wiederholen, daß Bücher,

in denen delicate Materien abgehandelt werden, Beispiele verdorbener Kinder, verblendeter Eltern angeführt sind, nicht herumliegen dürfen), Seelsorger sollten sich die Verbreitung solcher Schriften über religiöse Erziehung angelegen sein lassen, sie fleißig ausleihen, beim Ankaufe behilflich sein, sorgen, daß Brautleute, Mütter beim ersten Kirchengange zu einem derartigen Buche kommen.

1 **Die Erziehung.** Von Felix Dupanloup, Bischof zu Orleans. Autorisirte Uebersetzung. 3 Bde. Franz Kirchheim in Mainz 1867. 8° geheftet M. 11 50 = fl. 6.90.

Dupanloup hat fast seine ganze Lebenszeit der Erziehung der Jugend geweiht; die reichen Erfahrungen, die er hiebei gemacht, sowie seine eingehenden Studien über diese so wichtige Kunst setzten den berühmten Bischof in Stand, als Lehrmeister und Führer für jene aufzutreten, welchen die Erziehung der Jugend obliegt. Im vorliegenden Werke behandelt er seinen Gegenstand sehr ausführlich und zwar im 1. Bande: Die Erziehung im Allgemeinen, das Kind und die Achtung, die man der Würde und Freiheit seiner Natur schuldig ist, die Mittel der Erziehung, die verschiedenen Erziehungsarten, (berufsmässige, industrielle, künstlerische, die Volks- und nationale Erziehung, Erziehung in Knabenseminarien); im 2. Bande findet die Grundlage aller Erziehung, die Auctorität, die ihr gebührende Würdigung: Gott und seine Auctorität, das göttliche Apostolat und die Diener Gottes in der Erziehung, der Vater, die Mutter, die Familie, der Erzieher, dessen Würde und nothwendige Eigenschaften; im 3. Bande wird Vorstehern von Erziehungsanstalten und den übrigen überwachenden oder lehrenden Persönlichkeiten (Präfecten, Professoren, Beichtvätern) eine höchst zweckmässige und werthvolle Anleitung gegeben, ein Spiegel ihrer Pflichten vorgehalten; der Schluß bespricht einige religiöse Hilfsmittel für erziehlliche Wirksamkeit, geistliche Lesung, Wort Gottes, geistliche Exercitien.

Vorstehungen von Erziehungsanstalten, Seelsorgern, Lehrern kann das Werk, welches vornehmlich die religiöse Erziehung zum Gegenstande hat, nur die besten Dienste leisten; auch gebildete Eltern können es mit grossem Nutzen lesen.

2 **Die Mädchen - Erziehung.** Von Felix Dupanloup. Autorisirte Uebersetzung von Cl. Mosthaf. Kirchheim in Mainz 1880. 8°. 460 Seiten. Preis geheftet M. 4 = fl. 2.40.

Der Titel des Buches entspricht nicht vollkommen dem Inhalte: Dupanloup hat einige Jahre vor Veröffentlichung dieses Werkes einen Band mit Briefen „über die Studien, welche dem Manne in der Welt für die Musstunden förderlich sein können“, herausgegeben: im gegenwärtigen Buche haben wir ein Seitenstück mit Rathschlägen an die Frauen, welche Studien und geistige Arbeiten für eine christliche, mitten in der Welt lebende Frau geeignet seien; der 2 Theil des Buches verbreitet sich über die segensreichste geistige Arbeit einer Mutter und Erzieherin, über die Erziehung ihrer Töchter, und zwar will

der Verfasser mit seinen brieflich gegebenen Rathschlägen nicht dazu anleiten, daß die Köpfe der weiblichen Jugend mit gelehrten Brocken angefüllt werden, während das Herz leer ausgeht, seine Absicht zielt vorzüglich ab auf die Wohlfahrt der Seele; aber auch Gesundheitspflege, Recreation, Handarbeit, Haushaltung findet die gehörige Berücksichtigung. Von besonderem Werthe ist, was über die schlechte Erziehung und deren unselige Folgen, über die erste hl. Kommunion, über die Fehler bei der religiös-sittlichen Erziehung gesagt wird.

Für Vorsteherinnen und Lehrerinnen an weiblichen Erziehungsanstalten, sowie für gebildete Mütter sehr zu empfehlen.

3. **Das Kind.** Rathschläge für Eltern und Erzieher. Von Felix Dupanloup. Autorisirte Uebersetzung. Kirchheim in Mainz 1869. Klein 8°. 439 Seiten. Preis geheftet M. 3 = fl. 1 80.

Geistliche und Gebildete, die sich auf dem Gebiete der Erziehung besser umsehen wollen, werden diese umfangreiche Schrift, das Ergebniß langjähriger Studien, nicht aus der Hand geben, ohne aus selbem eine gründliche Belehrung geschöpft zu haben. Auktorität und Ehrfurcht sind es, die der Verfasser in den Vordergrund stellt als die wichtigsten Faktoren bei der Erziehung. In den 21 Abschnitten des Buches finden sich des Kindes Würde und Eigenschaften die kindlichen Fehler, deren Quellen und Heilmittel dargestellt; das Buch ist ein nutzbringender Rathgeber für die religiöse Erziehung.

4. **Erziehungskunst.** Dargestellt von Alban Stolz. 3 Aufl. Herder in Freiburg. 8°. 423 Seiten. Preis M. 3 = fl. 1.80.

Dieses äußerst werthvolle Werk gehört in die Bibliothek jedes gebildeten Erziehers, des Leiters von Erziehungsanstalten, wie nicht minder des Seelsorgers und Lehrers; alle Zweige der Erziehung, die physische und religiöse Erziehung, die Ausbildung des Geistes sind hier in einer öfters derben und kräftigen Sprache aber mit einer Sachkenntniß, wie sie nur Alban Stolz eigen war, abgehandelt; die Mutter findet in diesem Buche die besten Unterweisungen über die Säugung der Kinder, deren Schlaf, Ernährung, Kleidung, über Alles, was nur der Kleinen leibliches Wohlbefinden begründen und fördern mag; aber selbst in diesen Belehrungen spricht sich deutlich das Bestreben des berühmten Verfassers aus, alle Erziehung nach dem Grundsatz einzurichten: „Suchet zuerst das Reich Gottes u. s. w.“; überall ist mit der Rücksicht auf das leibliche Wohl der Kinderwelt die noch viel wichtigere auf Sittlichkeit und Religion verbunden; wo z. B. von den Spielen und Unterhaltungen die Rede ist, weist Alban Stolz mit wahrhaft väterlicher Bekümmerniß auch auf deren Schattenseiten und auf die sittlichen Gebrechen hin, die aus ihnen hervorgehen können; Pflege der Tugenden, Verhütung der Sünden wird eindringlich gelehrt. Das 3. Hauptstück handelt von den Eltern, Geschwistern, Verwandten als Erziehern, von Erziehungs- und Bildungsanstalten, das 4. von verschiedenen Erziehungsmitteln, das 5. von den vielen und großen Gefahren, welche im späteren Leben die Errungenschaft einer guten Erziehung in Frage stellen. Als Anhang ist das unten zu besprechende „Lehrbüchlein für Kindsmädchen“ angebracht.

5. **Das Menschengewächs**, oder: Wie der Mensch sich und andere erziehen soll. Kalender für Zeit und Ewigkeit 1844. Von Alban Stolz. 15. Auflage. Herder in Freiburg 1873. 132 Seiten. 8°. Preis geheftet 60 Pfg. = 36 fr.

Der nun selige Alban Stolz ist mit seinen zahlreichen Schriften ein großer Wohltäter des christlichen Volkes geworden; vielleicht ist aber keine seiner Schriften so geeignet, den reichsten Segen besonders auch unter dem gemeinen Volke zu verbreiten, wie diese: sie enthält die beste Standesunterweisung für Eheleute und Eltern; man sollte sie jedem Brautpaare mit in den Ehestand geben; nach dem Geiste dieses Buches handelnd, müssen Eltern unbedingt das eigene Wohl finden, aber auch ihren Pflichten in Betreff des ewigen Heiles ihrer Kinder gerecht werden; Seelsorger haben am „Menschengewächs“ ein sehr gutes Mittel zur Ertheilung des Brautunterrichtes und für die Standeslehren, welche sie den Verheirateten zu halten haben. Wenn sich auch hie und da ängstliche Naturen an der „ungeschliffenen“ Sprache des Professors gestossen haben, die Zartheit bei Besprechung ehelicher Verhältnisse läßt nicht einmal ein scandalum passillorum befürchten.

Das Buch, nach den zwölf Monaten abgetheilt, zerfällt in zwei Hauptabschnitte: Vom Jänner bis Juni wird die Nothwendigkeit und der Weg einer vernünftigen, christlichen Erziehung und an Beispielen der Fluch einer verkehrten und vernachlässigten Erziehung geschildert: der Jänner zeigt, wie die Eltern mit der Erziehung anfangen sollen, „ehe noch ein Stäubchen vom Kinde auf Erden ist“, indem sie einen frommen Sinn und Wandel ins eigene Geblüt übergehen lassen sollen aus Rücksicht auf die Vererbung der sittlichen Anlagen; Februar handelt von der Taufe des Kindes, den Taufpathen und deren Pflichten, vom Verhalten der Kindpetherin, dem ersten Kirchgange, dem Gebete für die Kinder; März: Behandlung des Kindes vom 1.—6. Lebensjahre, Erziehung zum Gehorsam, Bewahrung vor Fluchen, übler Nachrede, Lüge, Nachsicht, Hofart, Bitterei. April: Das Kindesalter von 6—14 Jahren; Anleitung zum Gebete, Einpflanzung einer gesunden Gottesfurcht, der Treue und Redlichkeit auch im Kleinen, Wachsamkeit, daß der Umgang mit fremden Personen und dem Hausgefinde nicht „böses Gejam“ in des Kindes Seele streue. Mai: Das Alter von 14—18 Jahren. An die in diesem Alter stehende Jugend richtet zuerst der Verfasser eine innige und dringende Bitte, treu zu bleiben in den nun entstehenden Reizungen und Gefährdungen, wie es bei der ersten hl. Kommunion so feierlich und ernst gelobt worden ist, Dem, der eine feste Burg, ein treuer Freund und Vater sein will, Jesus Christus; dann wendet er sich mit einem kräftigen Aufrufe an die Eltern und Meister, daß sie durch Wort und Beispiel der Jugend, diesem Blumengarten Gottes auf Erden voranleuchten. Mit dem Monate Juni beginnt der 2. Hauptabschnitt; da dieser nicht so sehr von der Erziehung Anderer, als vielmehr von der Heiligung seiner selbst handelt, so verzichten wir auf eine genauere Angabe der Materien, welche für die letzten Monate besprochen werden; wir empfehlen aber die Beherzigung derselben allen jenen, welche sich durch ein heiliges Leben, durch Verjüngung der in früheren Jahren mit Sünden belasteten Seele auf einen seligen Heimgang bereiten wollen.

6. Die vornehmste Kunst. Von Alban Stolz. Kalender für Zeit und Ewigkeit. 1881. Mit Illustrationen. Herder in Freiburg. 4°. 36 Seiten. Preis 60 Pfg. = 36 fr.

Diese Schrift ist für das Landvolk und speciell für die Verhältnisse unserer Zeit vorzüglich geeignet. Die Weisheit unserer Zeit charakterisirt sich dadurch, daß sie über dem rastlosen Streben nach materiellen Dingen das Ueberirdische, das Leben im Glauben, das Heil der Seele ganz außer Acht läßt. Längnung aller Auktorität, Verlogenheit, der Frohndienst, welcher der Augen- und Fleischeslust und der Hoffart des Lebens allgemein geleistet wird, sind die Grundübel unserer Zeit. Dieser Zeitrichtung arbeitet Alban Stolz in gegenwärtigem Kalender entgegen, und will, daß die Eltern ihre Kinder zur wahren, christlichen Weisheit abrichten, wie sie von Jesus gelehrt, von den Heiligen, wie von einem hl. Moysius, einer hl. Klara, Germana geübt wurde; nach deren Beispiele sollen auch die Kinder lernen das Leben des Glaubens, Gehorsam, aber nicht Kasernengehorsam, sondern aus Religiosität, Wahrhaftigkeit, Redlichkeit, Keuschheit und dadurch Liebenswürdigkeit vor Gott und den Menschen gewinnen. Unter den Gefahren der Unschuld wird auch besprochen das Wesen der Liebschaften und das Benehmen der Eltern, wenn sich ihre erwachsenen Kinder in solche verstrickt haben. Für unsere Verhältnisse paßt auch sehr gut die Besprechung, welche Alban Stolz im Anhange bringt über das Sich-Eindrängen des Staates in die Schule, über die Störung, welche durch Einführung der konfessionslosen Schule Eltern und Kirche in der christlichen Erziehung der Kinder erleiden, über die großen sittlichen Nachtheile der Mischschule und über die Schritte, welche katholische Familienväter zu machen haben, um diesem tiefeingreifenden Uebel zu steuern.

Dies im Anhange Gesagte sollte als eigene Broschüre massenhaft unter das Volk gebracht werden — sie müßte den Leuten die Augen öffnen und sie zu energischem Handeln anregen.

6a. Lehrbüchlein für Kindsmädchen, zugleich für Mütter. Von Alban Stolz. 2. Auflage. Herder in Freiburg 1882. 12°. Preis 30 Pfg. = 18 fr.

Wir haben dies Büchlein hieher genommen, weil dessen Inhalt nichts anderes ist, als eine gedrängte Darstellung der wichtigsten Erziehungsregeln; was Alban Stolz den Kindsmädchen vorschreibt, geht noch mehr die Mütter an. In Bezug auf Auswahl und Ueberwachung der Kindswärterinnen, deren Händen ein so kostbares Pfand anvertraut wird, herrscht leider oft unbegreifliche Sorglosigkeit: vor dieser warnt nun am Anfange des Büchleins Alban Stolz und nachdem er den Eltern die wichtige Bedeutung einer sorgsamen, braven Kindsmagd an's Herz gelegt, wendet er sich an diese selbst, zeigt ihr die Verantwortlichkeit ihres Dienstes und wie sie in jeder Weise eine Hüterin des leiblichen Wohles und eine Kinder-Seelsorgerin sein solle; diese Aufgabe erleichtert der Verfasser den Kindswärterinnen, indem er die einzelnen kindlichen Tugenden durchgeht und zeigt, wie es anzugehen sei, um sie in die jungen Herzen einzupflanzen. Kräftige kindliche Gebete bringt der Anhang.

Dies Büchlein können ob seines niedrigen Preises alle kaufen und seinen Inhalt können Alle, die mit Kindern umzugehen haben, wohl verstehen und gut brauchen.

7. **Monika.** Zeitschrift für häusliche Erziehung. Buchhandlung des kath. Erziehungsvereines in Donauwörth (L. Auer). Jährlich 26 Doppelnummern. Preis halbjährlich M. 1 = 60 fr. ö. W. In Parthien über 20 direkt bezogen 51 fr. ö. W.

Die „Monika“ verfolgt ihre Zwecke, die häusliche physische und religiöse Erziehung zu fördern, in unübertroffener Weise; wir wünschen diese Segen bringende Zeitschrift in der Hand jeder Mutter; sie gibt die besten Rathschläge für Erhaltung des leiblichen Wohles der Kinder; aber den weitaus größten Raum jeder Nummer nehmen die religiösen Belehrungen ein: in diesen finden Eltern und Erzieher Aufmunterung und Trost bei Erfüllung ihrer schwierigen Aufgabe, christliche Mütter schauen da lehrreiche Vorbilder, in der „Blumenlese für Geist und Herz“ liegt manch goldenes Korn; die wichtigeren Ereignisse im Kindesleben, insbesondere die erste hl. Beicht, Erstkommunion, Firmung, bei denen auch den Eltern eine besondere Sorgfalt obliegt, sind in der Monika gehörig gewürdigt und wird mit den hierüber gegebenen Anleitungen den Katecheten und Seelsorgern wirksamst in die Hände gearbeitet. Der „Rathgeber“ für's Hauswesen und der „Schutzengel“ sind willkommene Beigaben.

8. **Kinderschutz.** Von Franz Hattler. S. J. Herder in Freiburg. 1881. 12°. 424 Seiten mit Kleindruck. Preis geheftet M. 1.60 = 96 fr.

Sechs Aufsätze über Kindererziehung, die der Verfasser ehemals im „Sendboten“ hat erscheinen lassen, sind von ihm in ein umfangreiches Buch vereinigt worden, welches, wie man es von Hattler nicht anders erwarten kann, in vorzüglicher Weise die religiöse Erziehung überhaupt behandelt, allgemeine Erziehungsgrundsätze aufstellt, die Nachtheile einer unchristlichen Erziehung in lebendigen Farben schildert. Jedermann muß insbesondere erwärmt und ergriffen werden von dem begeisterten Lobe, welches Hattler über die unschuldige Kinderseele ausspricht; mit aufrichtiger Bekümmerniß gedenkt er der großen Gefahren, die der Unschuld und Frömmigkeit des Kindes drohen in der von der Kirche losgetrennten Schule, im Umgange mit entarteten Kindern, von Seite obscöner Bilder in den Schaufenstern, der Leihbibliotheken mit ihrem vergifteten Inhalte, in Theatern, bei Schauspielen, u. s. w.; im Abschnitte „Schutzwaffe“ finden besorgte Eltern Rettungs- oder Bewahrungsmittel vor diesen Gefahren. Das „Vater unser für Eltern“ muntert diese durch Vorhalt lieblicher und rührender Bilder und Beispiele aus dem Kinderleben auf zur Erfüllung ihrer Pflichten und gibt ihnen praktische Winke. Im 2. Theile „Sichtbare Kinderengel“ bedient sich Hattler der von Clemens Brentano herausgegebenen „Blätter aus dem Tagebuche der Ansfrau“, um an der denkwürdigen Geschichte vom „armen Kinde aus Henneberg“ ein Beispiel zu geben, mit welcher Liebe man sich um arme Kinder annehmen soll und aus den darauffolgenden Erzählungen vom Klausner am Bierwaldstättersee und vom „Megner Gedl“ kann man ersehen, daß und wie Jedermann, auch der Geringste ein sichtbarer Schutzengel für Kinder werden

kann. Das letzte Hauptstück erklärt das wunderliebliche Gedicht von Brentano: „Wer ist ärmer als ein Kind.“ Eltern und Kinderfreunden zur Aufmunterung. Diesen, namentlich solchen aus den gebildeteren Ständen, sei das so lebendig geschriebene an Bildern und Beispielen so reiche Buch, dem wir nur eine größere Uebersichtlichkeit wünschten, eindringlich empfohlen.

9. **Zehn Gebote katholischer Kindererziehung.** Ein Volksbüchlein für kath. Eltern von Frd. Clericus. 4. Aufl. Kirchheim in Mainz. 8°. 239 Seiten. Preis geheftet M. 1.50 = 90 fr.

In 28 Kapiteln erhalten Eltern besserer Stände Lehre und Unterweisung über die Erziehung des besten Theiles am Kinde, der Seele. Clericus respektirt namentlich das zarte, vorichulpflichtige Alter, indem er von dem ganz richtigen Grundsatz ausgeht, daß in diesem Alter das Meiste und Wichtigste in der Erziehung der Seele zu geschehen hat; das Buch liest sich sehr angenehm; einmal ist die Sprache eine kräftige und eindringliche und dann wendet der Verfasser lieber drastische Beispiele mit Freigebigkeit an, als daß er breite und trockene Belehrungen erteilt. Möge dieses sehr gute Buch eine ausgiebige Verwendung finden: Seelsorgern können wir aus Erfahrung sagen, daß es zu Vorträgen bei Standesunterweisungen, an Müttervereine u. dgl. das beste Materiale bietet; als Brautgeschenk, Tausandenten für junge Mütter kann es kaum Passenderes geben.

10. **Wacht über Gottes Kinder.** Ein Büchlein über kath. Kindererziehung. Nach bewährten Quellen herausgegeben von Sebastian Danner. 2. Aufl. Katholischer Bücherverein in Salzburg. 1879. 161 Seiten. 8°. Preis

Ueber Erziehung ist sehr viel und mitunter sehr gediegen geschrieben worden; an Erziehungsschriften, welche für die Verhältnisse des gemeinen Mannes berechnet sind und auch taugen, herrscht eher Mangel, als Ueberfluß, und auch die wenigen, die taugen, sind noch viel zu wenig unter das gewöhnliche Volk gedrungen, was bei der Wichtigkeit des Gegenstandes doch so nothwendig wäre. Da ist es denn ein glücklicher Gedanke gewesen, als der Tiroler-Volksverein eine populäre Erziehungsschrift als Vereinsgabe wählte und sie in Hunderte von Familien brachte. Der Verfasser derselben, Danner, hat das Materiale von den bewährtesten Autoren, von Alban Stolz, Zwerger, aus der Monika entlehnt und es zu einem sehr praktischen und nutzbringenden Büchlein verarbeitet; ziemlich eingehend behandelt Danner die Erziehung zur Schamhaftigkeit und Keuschheit. Allerdings kommen in diesem Kapitel mehrere etwas derbe, unverblünte Ausdrücke vor; der Verfasser hielt sich wohl bei Anwendung derselben vor Augen, daß er für den gemeinen Mann schreibe, dem mit dem unverständlichen „Herumreden“ wenig geholfen ist, dem man, wenn er verstehen soll, das Kind beim rechten Namen nennen muß und vertraute gewiß der Klugheit der Eltern so viel, daß sie Bücher mit solch delikatem Inhalte nicht herumliegen und vor die Augen der Kinder kommen lassen. Sehr gewagt erscheint die von Wenigen gebilligte Ansicht des Verfassers, Eltern sollen solchen Kindern, die um das Werden der Menschen fragen, mit gewählten und frommen Worten die Wahrheit sagen, besonders dann, wenn

diese ohnehin in diesen Dingen nicht mehr ganz unwissend sind und sollen nach geschehener Mittheilung den Kindern verbieten, hierüber nachzudenken oder davon zu sprechen: wir glauben, daß sich vernünftige Eltern überhaupt auf solch vorwitziges Fragen nicht einlassen und kurz antworten werden, daß von Gott die Kinder ihr Dasein haben. Die Anleitungen, wie von den Kindern, mögen sie allein oder beieinander sein, bei Tag und bei Nacht, im Umgange mit den Hausleuten und Dienstboten die Schamhaftigkeit bewahrt werden kann, wie ihr Gewissen in Betreff der Sünden gegen das 6. Gebot geweckt werden soll, sind sehr gut. Bei der schrecklichen Verbreitung der traurigen Sünde der Selbstbefleckung ist es dankenswerth, daß Tanner den Eltern die Kennzeichen, ob ein Kind diesem verwüsthenden Uebel verfallen sei, angibt. Zur Abschreckung vor dieser Sünde weist er auf die verderbliche Einwirkung hin, die dies Laster auf die Körperlichkeit, auf Gesundheit, Kraft, Schönheit, Verstand ausübt; dieses Motiv sollte man aber gar sparsam gebrauchen, weil es einmal zu wenig kräftig ist, und weil diese zeitlichen Nachtheile nicht jedesmal hervortreten. Die Rathschläge über Behandlung rückfälliger Selbstbeflecker sind mehr zum Gebrauche für Weichväter. Ein Vorzug des Büchleins ist, daß auch auf die Erziehung und Ueberwachung größerer Kinder, auf das Verhalten der Eltern in Bezug auf Bekanntschaften der Söhne und Töchter, Besuch der Tänze, Standeswahl derselben die gehörige Rücksicht genommen ist. Die Ausreden und Entschuldigungen pflichtvergessener Eltern sind kurz und gut widerlegt und in ihr Nichts zurückgeführt.

12. Die Erziehung für den Himmel. Kurze Anleitung für Eltern, welche ihre Kinder zu frommen Christen erziehen wollen. Von Heinrich Fromme, Lehrer. Habbel in Amberg. 1880. 116 Seiten. Brosch. 40 Pf. — 24 fr. Klein 8°.

Der Verfasser ist jedenfalls ein ebenso tüchtiger Pädagog, als gläubiger Christ. Wie können die Kinder zu lebendigem Christenthume herangebildet werden? Antwort hierauf gibt Fromme in seinem Büchlein und zwar sind es nicht trockene Regeln, die er da aufstellt, sondern aus dem Herzen kommende und zum Herzen dringende Mahnrufe, illustriert mit aus dem Leben gegriffenen Beispielen. Es ist eine der verwendbarsten Erziehungsschriften, welche man unter dem gewöhnlichen Volke in Masse verbreiten soll. Punkt 97 ist das Wort „Konsequenz“ manchem gewöhnlichen Leser unverständlich. Die Behauptung des Verfassers p. 57, daß Knaben, die man in zarter Jugend am Schnapsglase lecken und aus der Pfeife rauchen läßt, mit 10 Jahren das Rauchen zur Gewohnheit haben, ist als Uebertreibung aufgefaßt worden, es lehrt aber die Erfahrung, daß Fromme mit dieser Behauptung nicht ganz unrecht hat.

13. Die Kunst, brave Kinder zu erziehen. Ein Volksbuch für Eltern, Geistliche und Lehrer. Von Konrad Sickingen. Laumann in Dülmen. Klein 12°. 342 Seiten. Preis broch. M. 1 = 60 fr., gebunden in Calico M. 1.50 = 90 fr.

Folgend dem Grundsätze: Mens sana in corpore sano, geht Sickingen von der vernünftigen körperlichen Pflege, über die er sich bis p. 128 verbreitet, aus, zeigt das Wesen und die Mittel der geistigen Erziehung und endlich im 3. Hauptstücke folgt die Unterweisung für Eltern zur Erzielung kind-

licher Religiosität. Um Eltern in Stand zu setzen, bei plötzlichen Erkrankungen ihrer Kleinen helfend einzugreifen, ehe der Arzt kommt, oder in leichteren Fällen, wo man den Arzt nicht bezieht, gibt er zweckmäßige Anleitungen im Abschnitte „Hausapotheke und Hausarzt,“ stellt eine „medizinische Hausbibliothek“ zusammen, unterrichtet die Eltern im 2. Hauptstücke über Kinderschulen, Krippenanstalten, Kindergärten, über höhere Schulen, Pensionate; im 3. Hauptstücke richtet er das Augenmerk der Eltern auf die erste Beicht und Kommunion der Kinder. Bei Zusammenstellung der „religiösen Jugendbibliothek“ ist keine rechte Ordnung in Bezug auf Alter der Kinder und Inhalt der Bücher eingehalten.

Für gebildete Familien brauchbar.

14. **Christliche Kinderzucht.** Sechs zeitgemäße Vorträge für christliche Müttervereine und die Fastenzeit. Von R. Sicking. Laumann in Dülmen. 1880. 8°. 86 Seiten. Preis brosch. M. 1.50 = 90 fr.

Was Sicking in obigem Werke „Die Kunst, brave Kinder zu erziehen“ ausführlicher gesagt, findet sich in diesen sechs Vorträgen in gedrängter Kürze: Wichtigkeit einer guten Kindererziehung zur Besserung unserer Zeitverhältnisse, Sorge der Eltern für das zeitliche Wohlergehen der Kinder, zeitgemäßer Schulunterricht, der künftige Lebensberuf, die religiöse Auszubildung der Kinder, die Sorge der Eltern bei der Vorbereitung der Kinder auf die erste hl. Kommunion. Zu Vorträgen eignet sich dies Werk sehr gut, gebildete Eltern werden es selbst auch mit Nutzen lesen. Erwähnt muß werden die hübsche Ausstattung, welche den höheren Preis rechtfertigt. Der Ausdruck „Transpiration“, p. 25 ist Manchem unverständlich, auch ist es übertrieben, wenn p. 44 gesagt wird, daß die Eltern ein Unrecht begehen, wenn sie ihre Kinder vor dem zurückgelegten 14. Lebensjahre aus der Schule nehmen.

15. **Nimm und lies!** Einige Worte an katholische Eltern. Von Franz R. Döhler, Pfarrer in Großtetzendorf, Nied.-Oest. Selbstverlag des Verfassers. 1866. 8°. 52 Seiten. Preis brosch. 50 Pf. = 25 fr. ö W.

Wenige, aber beherzigenswerthe Worte, welche den Eltern namentlich unter dem Landvolke zeigen, was sie bei der religiösen Erziehung zu thun und zu meiden haben, damit diese den gewünschten Erfolg habe. Wohl wissend, daß die 7 Haupttünden die trübe Quelle sind, der alle Sündhaftigkeit und Verderbtheit des Menschen entspringt, stellt der erfahrungsreiche Seelsorger den Eltern an lebensstreuem Beispielen vor Augen das Aufwachsen der Haupttünden im Kinde und die Art, wie diese höllischen Gäste aus dem kindlichen Herzen ausgetrieben und die entgegengesetzten Tugenden eingepflanzt werden können. Das Schriftchen ist sehr gut gemeint, kann viel nützen und wird warm empfohlen; auch der mindere Preis hilft mit empfehlen.

16. **Praktische Rathschläge für Eltern** zur christlichen Erziehung ihrer Kinder. Von P. Secondo Franco S. J. Kirchheim in Mainz. Der Erlös zu wohlthätigen Zwecken. Klein 8°. 246 Seiten. Preis geheftet M 1.20 = 72 fr.

Sein Dasein verdankt dies Buch dem Wunsche einiger Damen, welche den P. Secondo Franco am Schluß einer Retraite baten, er möge ihnen einen sicheren und klaren Leitfadens zur christl. Erziehung ihrer Kinder

verfassen. Und dies ist das zu besprechende Buch: Was nur Eltern zu wissen brauchen, um das Ziel der Erziehung, Heiligung der Kinder zu erreichen, bietet es ihnen. Ursprünglich in italienischer Sprache geschrieben, hat es mehrere Auflagen erlebt, sowie die Uebersetzung in's Französische und Deutsche. Um zu zeigen, welchen Nutzen es erwarten läßt, und daß es nicht eine bloße Nachbeterei nach anderen Erziehungsschriften ist, führen wir einige von hundert eils Kapiteln, von denen das Buch handelt, an: Die erste Beicht; Wahl des Beichtvaters, erste hl. Kommunion, die hl. Firmung, Verirrungen besonders im Glaubensleben, Gefahren des Indifferentismus, Verkehr mit Ungläubigen, Verachtung der Religion, verkehrte Grundsätze in der Familie, die kirchlichen Vorschriften, Vergnügungssucht der Jugend, Theater, Kinderbälle, Carneval und Feste, die Standeswahl und die Normen, nach denen sich Eltern und Kinder verhalten sollen hiebei, Berufung zum geistlichen Stand. Die Sprache ist leichtfaßlich, sonst mehr auf Stadtverhältnisse angetragen.

17. **Familienglück**, oder die Wege der häuslichen Erziehung der Kinder in Regeln und Beispielen allen Eltern dringend an's Herz gelegt von einem Jugendfreunde. 3. Aufl. Mit Genehmigung der kirchl. Oberen. Laumann in Dülmen. 12°. 224 Seiten. Preis brosch. 40 Pfg. = 24 fr., in Weinwand gebunden 55 Pfg. = 33 fr.

Die hier gegebenen Ermahnungen und Belehrungen sind geeignet, in's Herz der Eltern zu dringen und sie zum Ergreifen aller Mittel, die auf Erreichung einer gedeihlichen physischen und religiösen Erziehung abzielen, anzuspornen. Zuerst werden die Art einer verkehrten Erziehung und deren unheilige Folgen geschildert, im Folgenden aber 2 Regeln und Beispiele einer guten Erziehung aufgestellt. Den Schluß bilden Rathschläge für Erzieher über die Behandlung fränklicher Kinder, über Ammen und Kindswärterinnen. Wir müssen bei diesem Büchlein besonders betonen, daß es vor den Kindern verwahrt werde, die Beispiele ganz verblendeter, leichtfertiger Eltern, total verdorbener Kinder, von denen hier erzählt wird, sind für junges Volk kein geeigneter Sitten- Spiegel. Dem Landvolke besonders empfohlen.

18. **Acht Briefe über christliche Kindererziehung**. Von Roman Haug. Benziger in Einsiedeln. 1878, 8°. 152 Seiten, Preis gebunden. M. 1.60 = 96 fr.

Frühzeitige Angewöhnung des Kindes an das Gute, Verdienstlichkeit der Kinderplage, Einführung der Kleinen in die Uebungen der Religion, Spiel und Arbeit des Kindes, die Schulbildung, Werth und Unwerth der Volksschule, der Religionsunterricht als der wichtigste Gegenstand und die übrigen Lehrgegenstände, der freie Wille des Kindes und dessen Einleitung in die rechten Bahnen, die Pflege des inneren Menschen sind die Gegenstände, die das Büchlein gebildeten Eltern vorhält. Der Verfasser hat diese Belehrungen zuerst in Briefform an eine mit vielen Kindern gesegnete Witwe gegeben. Das Buch ist illustriert; von den Bildern sind manche verschwommen, mehrere begegnen uns auch in anderen Benziger'schen Verlagswerken.

19. **Der christliche Vater**, wie er sein und was er thun soll. Von W. Cramer. Zum Besten des Bonifaziusvereines. 2. Aufl. Laumann in Dülmen. 12°. 206 Seiten. Preis brosch. 50 Pf. = 30 fr.

20. **Die christliche Mutter in der Erziehung** und in ihrem Gebete. Von W. Cramer. Laumann in Dülmen. 12°. 16. Aufl. 288 Seiten. Preis broschirt 50 Pf. = 30 fr.

„Wie der Baum, so die Frucht.“ Dies vor Augen habend, arbeitet Donicapitular Cramer in seinen beiden Schriften zuerst hin auf Heiligung des Vaters und der Mutter selbst, und auf diese unerläßliche Grundlage baut er seine Unterweisung über das Wirken eines christlichen Vaters und einer pflichtgetreuen Mutter; er betont besonders die religiöse Seite der Erziehung, und zwar im ersteren Büchlein für Väter, denen er zwei Muster aus der heil. Geschichte, den Abraham und Tobias vor Augen stellt, in den Kapiteln: Die Thätigkeit des christlichen Vaters, die väterliche Fürsorge, eingehender in der zweiten Schrift „Die christliche Mutter“; was hier geschrieben ist, dient auch Vätern zu nützlicher Beherzigung; beide haben neben dem Belehrenden auch einen Gebetstheil mit einer reichen Auswahl kräftiger Gebete, welche den verschiedenen Anliegen in Bezug auf das eigene Wohl der Eltern und Kinder Ausdruck geben. Diese Cramer'schen Schriften zählen wir mit Recht zu den besten und verwendbarsten dieser Art, namentlich für lese gewandtere Eltern. Im zweiten ist leider der Druck gar zu fein.

21. **Der christliche Vater in seinem Verufe**. Von Phil. Hammer. Paderborn. Bonifazius-Druckerei. 1883. Klein 8°. 138 Seiten. Preis broschirt M. 1 = 60 fr.

22. **Die christliche Mutter in ihrem Verufe**. Von Phil. Hammer. 2. Aufl. 1881. Bonifazius-Druckerei. 12°. 77 Seiten. Preis brosch. 30 Pf. = 18 fr.

Nr. 21 ist für gebildete Männer ein angenehmes und nütliches Lesebuch, in dem außer den sonstigen Pflichten des Mannes auch dessen Stellung gegenüber seinen Kindern behandelt wird.

Nr. 22. Wachen, beten, gutes Beispiel geben sind die Anforderungen, welche an Mütter gestellt werden. Worte, mit solcher Ueberzeugung und Wärme gesprochen, ergreifen das Herz und müssen nothwendig ein mächtiger Sporn sein zur Erfüllung der obliegenden mütterlichen Pflichten. Der gesammte Inhalt trägt den Stempel der Originalität an sich; mit den dichterischen Citaten ist doch fast eine Verschwendung getrieben. Fremdwörter und die sonstige Anlage machen das Büchlein nur für gebildete Mütter geeignet. Der Druck ist bei jedem der zwei Werke ein sehr deutlicher und die Augen schonender.

23. **Die christliche Mutter in ihrem Verufe**. Von Phil. Hammer, Peter Brück in Luxemburg. 1873 kl. 8°, 193 Seiten, Preis brosch. M. 0.60 = 36 fr.

Verfasser und Titel sind dieselben wie bei Nr. 22, der Inhalt ist jedoch bei gegenwärtiger Schrift ein viel reicherer; dessen Lob verkünden zahlreiche bischöfliche Empfehlungsschreiben und sehr günstige Recensionen — es ist dies vielseitige Loben auch verdient. Alles, was geeignet ist, eine Lektüre angenehm und nützlich zu machen, vereinigt sich in dieser Arbeit Hammer's: eine frische,

kräftige, sagen wir, hie und da gar zu kräftige Sprache, das Aufgebot einer reichen Erfahrung und einer ihr zu verdankenden Zahl von Beispielen aus neuester Zeit, die Anführung zahlreicher, lieblicher Legenden und Aussprüche der Kirchenlehrer, alles dies verleiht den Ausführungen Hammers (die christliche Mutter als Schutzwache ihrer Kinder, im Gebete mit ihren Kindern, in der Entsagung mit ihren Kindern, bei der Standeswahl ihrer Kinder) besonderen Nachdruck. Das Buch leistet Müttern und Erzieherinnen aus besseren Ständen die besten Dienste; auch Seelsorger finden für Vorträge über Erziehung sehr brauchbares Materiale.

24. Die Mutter nach dem Herzen Gottes, oder die Pflichten der christlichen Mutter gegen ihre Kinder. Von einem Missionär Unserer Lieben Frau von La Salette. Autorisirte Uebersetzung von J. Klenf. Mit bischöfl. Approbation. Kirchheim in Mainz. 1872. 8°. 440 Seiten. Preis gebestet M. 2.60 = fl. 1.56.

In unserer glaubenslosen Zeit, wo Familie und menschliche Gesellschaft an so vielen sittlichen Gebrechen leidet, fällt den christlichen Müttern, wenn anders diese tristen Zustände gebessert werden sollen, eine wichtige Aufgabe zu: an ihnen ist es, die Kinder schon frühzeitig unter das süße Joch Jesu Christi zu beugen, das Glaubensleben in der Familie zu wecken und zu pflegen; entsprechen sie dieser ihrer heiligen Pflicht, nur dann ist ein Aufblühen von Glauben und Sitte, eine Neugestaltung der Familie und Gesellschaft zu hoffen. Wie nun christliche Mütter dieser erhabenen Mission nachkommen und die Erziehung der Kinderseele einem glücklichen Endziele entgegen führen können, zeigt unser Buch; es zeigt zuerst die Seele aller mütterlichen Thätigkeit, die mütterliche Liebe und auch einige Fehler, die gegen sie begangen werden; diesem folgt eine ziemlich ausführlich gehaltene Darstellung aller mütterlichen Pflichten; auch der leiblichen Erziehung ist kurz gedacht; es finden sich Rathschläge über Armenwesen, Erzieher, Erziehungsanstalten, klösterliche Erziehung, der Hauptnachdruck ist gelegt darauf, daß die Mutter gelehrt wird, Seelsorgerin und erste Religionslehrerin für ihre Kinder zu sein. Mit Wohlgefallen haben wir aufgenommen die praktische Methode, nach der Müttern gezeigt wird, wie sie ihren Kindern die wichtigsten Religionswahrheiten einprägen können. Vorzüge dieses Buches sind überdies: die angeführten Beispiele heiliger Frauen, welche durch Einhaltung der hier gegebenen Regeln sich und die Familie geheiligt haben; die Verhaltensvorschriften gegen Dienstboten, die Auswahl von Gebeten und Andachtsübungen für Mütter. Allen Müttern, namentlich solchen aus der gebildeteren Klasse und zur Benützung für Vorträge eindringlich zu empfehlen.

25. Pädagogisches Allerlei, oder: Dies und das aus dem Gebiete der Erziehungskunde für Erzieher, Lehrer und Eltern von P. Heinrich Schwarz, Subprior in Michaelbeuern. G. J. Manz in Regensburg. 1883. 8°. 348 Seiten. Preis brosch. M. 3 = fl. 1.80.

Wenn auch der Inhalt dieses Buches vorerst für Lehrer bestimmt ist, so ist er immerhin auch dazu sehr dienlich, anderen Erziehern und Eltern die beste

Anregung zu geben, daß sie bei dem wichtigen Werke der Erziehung das Eine Ziel: Gott und das Heil der eigenen und der Kinderseele nie aus den Augen verlieren. Vom praktischen Werthe des Buches mögen Zeugniß ablegen die in selbem unter anderem behandelten Gegenstände: zu Gott den Sinn — durch Alles hin (Gib deine Kinder Gott, gib sie ihm ganz, gib sie ihm auf immer), drei empfehlenswerthe Lehrbücher (die Werke Gottes, die hl. Schrift, das Gewissen,) die hl. Engel, die Ceremonien der Kirche, das Beispiel des Lehrers, Disciplin in der Schule, Schule und Haus, was eine gute Erziehung vermag, gute Sprüche, ein Schatz für's Leben, das Beispiel eines verständigen Vaters, das Tabakrauchen von Kindern, wie man Kinder für's Gute gewinnen kann, wie gefährlich das Viehhüten für Kinder sei. In den Bemerkungen für Jugendschriften und Schülerbibliotheken spricht sich P. Heinrich Schwarz, dem wohl Niemand das Recht absprechen kann, in einer so wichtigen Sache ein entscheidendes Wort zu reden, nachdem er sich durch mehr als dreißig Jahre mit Jugendliteratur abgegeben, über den Nutzen der Kinderbibliotheken aus, gibt praktische Winke in Bezug auf den Gebrauch derselben, und tritt insbesondere als warmer Vertheidiger des ersten Kinderschriftstellers Christoph von Schmid auf, dessen Werke: Genovefa, Itha von Toggenburg behördlich verboten worden, weil man von ihnen eine Gefährdung der Sittlichkeit der Kinder befürchtete. P. Schwarz weist nach, wie gerade diese Geschichten zur Zeit ihres Erscheinens sittlich veredelnd auf die Jugend eingewirkt haben. (Wir behalten uns vor, später über alle Kinderschriften von Christoph von Schmid und auch über dessen verbotene Schriften unser Urtheil auszusprechen.) Bemerken müssen wir noch über dieses pädagogische Werk von P. Schwarz, daß wir keinen Anlaß haben, in die Lobsprüche desselben auf die neue Schule und deren Einrichtungen einzustimmen. (Vorwort, alte und neue Schule p. 149) und daß wir den Klagen über das Erlöschen der Gottesfurcht und Religiosität in der Schule, verursacht durch das unchristliche Wesen der Schuleinrichtungen und so vieler Lehrer, ihre volle Berechtigung zusprechen.

26. Das Wichtigste für Eltern, Schullehrer und Aufseher der Jugend, also auch und besonders für Seelsorger. Von P. Megidius Jais. 7. Aufl. 1874. Stahl in München. 8°. 102 Seiten. Preis brosch. M. —.80 = 48 fr.

Es ist kein Seelsorger, der es nicht schon zu seinem größten Schmerze hätte erfahren müssen, welch' große Verbreitung die heimliche Sünde der Unzucht unter der Jugend, und leider Gott oft schon unter der zartesten Jugend gefunden hat. Niemand kann es aussprechen, wie verderblich dieses schreckliche Uebel auf Leib und Seele wirkt. Wie schwer ist es für die damit Behafteten, dies Laster abzulegen, wie schwer für Eltern, Erzieher und namentlich für Seelsorger, mit rettender Hand die damit angestechte Jugend aus ihrem Abgrunde zu ziehen! Mit wahren Danke muß daher der Erzieher und Seelsorger nach dieser Schrift greifen, welche sich zum alleinigen Gegenstande genommen hat: Rettung der Selbstbeflecker; der Dank für diese Schrift muß um so aufrichtiger sein, als sie von einem Manne stammt, der mehr als ein Dritttheil seines langjährigen Lebens der Jugend geweiht und der Gelegenheit genug gefunden hat,

den beinahe unvermerkten Anfang des Lasters, den schnellen Fortgang und das erschreckliche Ende desselben bei jungen Leuten beiderlei Geschlechtes zu beobachten. Das Resultat reicher Erfahrung ist es also, was der berühmte P. Jais schreibt über die schrecklichen Folgen des unnatürlichen Lasters, über dessen ungeahnte Verbreitung, wie junge Leute zu diesem Laster verleitet werden, über die negativen und positiven Heilmittel, die Kennzeichen dieses Uebels.

27. Geschichte und Theorie der Erziehungsstrafe. Von J. J. Sachse. Ferd. Schöningh in Paderborn. 1879. 8°. 278 Seiten. Preis brosch. M. 2.50 = fl. 1 50.

Ein Erziehungsmittel ist die Strafe. Aber „Strafe an der Jugend üben ist keine leichte, sondern eine schwere Sache und gibt dem Erzieher lebenslang zu denken“ (Strebel). Es kommt, daß die Strafe ihren heilsamen Einfluß üben kann, darauf an, daß die rechte Art und das rechte Maß derselben angewendet werde. Seminarlehrer Sachse hat nun vorerst für seine Collegen, aber auch für gebildete Familienväter und Erzieher das Wesen, die Verwendbarkeit und die Wirkungen der Strafe dargelegt: Nach einer sehr interessanten geschichtlichen Darstellung der Erziehungsstrafen im Heidenthume, Judenthume und Christenthume entwickelt Sachse die Theorie der Strafe vom Standpunkte der Wiedervergeltung, der Sühne, der Abschreckung und Besserung; zeigt die verschiedenen Arten der Bestrafung und deren Zulässigkeit, die Grundsätze, an welche sich Erzieher bei Ausübung der Strafgewalt zu halten haben, und wie sie es dahin bringen können, daß die Strafen auf ein Minimum beschränkt werden. In all' seinen Ausführungen hat der Verfasser vor Augen „Jesus Christum, das Princip und das Ideal der christlichen Pädagogik“ und stützt sich auf die ersten Meister der Erziehungslehre.

Es mögen hier noch einige Hilfsmittel Platz finden, deren sich die Eltern erst bedienen können, wenn die Kinder schulpflichtig oder in reiferem Alter sind:

28. Die Pflichten der Eltern und des Elternhauses unter den modernen Schulverhältnissen. Vier Predigten von W. E. Freiherrn von Ketteler, Bischof von Mainz. Kirchheim in Mainz. 1877. 8°. 78 Seiten. Preis brosch. M. 0.60 = 36 fr.

Die Verwandlung katholischer Schulen in gemeinsame, konfessionslose und die vielen damit in Verbindung stehenden Veränderungen legen den Eltern neue und wichtige Pflichten auf; um sie zur Erkenntniß dieser wichtigen Pflichten zu bringen und zur getreuen Erfüllung aufzumuntern, hat Bischof Ketteler diese 6 Predigten gehalten: er leitet den erweiterten Pflichtenkreis der Eltern hinsichtlich der religiösen Erziehung ihrer Kinder ab von folgenden, in der neuen Schulgesetzgebung liegenden Umständen: Die Neuschule ist konfessionslos; als solche kümmert sie sich wenig um die religiöse Ausbildung der Kinder, um die religiösen Uebungen; der Lehrer kann einer der Religion der Kinder fremden Religionsgemeinschaft angehören und auch dem katholischen Lehrer sind die kräftigsten Mittel der religiös-sittlichen Bildung aus der Hand genommen; die Religions-

stunden sind reducirt auf das Minimum. Was die Neuschule so verjäumt, das müssen dann Eltern nach Kräften ersetzen; das wie? zeigen ihnen die letzten 2 Predigten.

29. Das Werk der Jugend. Ein Handbuch über Vereine und Anstalten für die Jugend, besonders des Arbeiterstandes. Von Abbé Timon-David. Autorisirte Uebersetzung. Kirchheim in Mainz. 1869. 8°. 344 Seiten. Preis M. 2.60 = fl. 1.56.

Vieles von dem, was über den Zweck der Jugendanstalten, über die Mittel, gesagt ist, welche man anwenden muß, um die jungen Leute zur Frömmigkeit heranzubilden, über Jugendspiele, Belohnung und Strafe, ist nicht bloß für Leiter von Anstalten sehr instructiv, sondern auch für Eltern zur Anwendung bei Erziehung ihrer Kinder recht brauchbar.

Wollte Jemand noch eingehender sich über das Wesen der Erziehung unterrichten und etwa auch solche Erziehungsschriften kennen lernen, die nebst den Grundsätzen der Erziehung auch die des Unterrichtes darstellen, so erwähnen wir das:

30. Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes. Eine systematische Darstellung des gesammten katholischen Volksschulwesens für Geistliche und Lehrer von A. R. Ohler. Kirchheim. 2. Aufl. 8°. Preis fl. 4.20.

31. Lehrbuch der Pädagogik von Dr. A. Stöckl. Kirchheim. 8°. Preis fl. 2.88.

Während das erste eine ausgezeichnete Anleitung gibt, wie namentlich in der Volksschule nach katholischen Principien unterrichtet und erzogen werden muß, umfaßt Stöckl's Lehrbuch das gesammte Gebiet der Erziehung und des Unterrichtes, so daß auch die Bildung an Gymnasien, Realschulen, und das Universitätswesen die gehörige Würdigung findet.

32. Rehrein's Handbuch der Erziehung und des Unterrichtes. Schöningh in Paderborn. 5. Aufl. 1883 ebenso empfehlenswerth, wie

33. Realencyclopädie des Erziehungs- und Unterrichtswezens nach katholischen Principien, von Herm. Rolfus und Adolf Pfister. Für Geistliche, Volksschullehrer, Eltern und Erzieher. Mainz. 4 Bde.

34. Franz Herrmann's allgemeine Erziehungs- und Unterrichtslehre. Neu bearbeitet und zum Gebrauche an Lehrerbildungsanstalten eingerichtet von Franz Widemann, Director an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Leitmeritz. 6. Aufl. Ignaz Fuchs in Prag. 1882. 8°. 179 Seiten. Preis brosch. 1 fl. 20 kr.

Wir haben es hier mit einem sehr guten Buche zu thun! Möchten nur auch alle Lehrer nach den edlen Grundsätzen, wie sie Herrmann lehrt, sich bilden, wir hätten dann nicht so traurige Vorkommnisse zu beklagen, wie unsere Zeit sie von Seite ebenso unchristlicher als unkluger Lehrer erlebt hat! Religion, Gottesfurcht ist es, die nach den eindringlichen Worten des Verfassers der Lehrer und Erzieher vorerst selbst üben und auch vor allem Anderen den Kindern einpflanzen soll Wir stimmen aus allem Herzen bei, wenn es p. 157 heißt: „Ein Lehrer,

der außer der nöthigen Berufsbildung auch echte Religiosität, wahre Gottesfurcht besitzt, ist ein wahrer Segen für jene, die das Glück haben, seiner Obhut anvertraut zu sein.“ Namentlich den Theil des Buches, der über Erziehung handelt, werden mit Segen und Nutzen alle brauchen, denen das Geschäft der Erziehung obliegt.

35. Zur Pädagogik der Schule und des Hauses. Aphorismen von Dr. L. Kellner, Schulrath. Schulaufsichtern, Lehrern, Erziehern und Eltern gewidmet. 16. verb. Aufl. Bädcker in Essen 1883. 8°. 277 Seiten. Brosch. M. 2 = fl. 1.20.

Für manche Erzieher dürfte vom großen Interesse sein:

36. Kurze Geschichte der Erziehung und des Unterrichtes. Von Dr. L. Kellner. 7. Aufl. Herder in Freiburg. 1883. 8°. 278 Seiten. Preis M. 2 = fl. 1.20.

Kellner ist eine der ersten Celebritäten unserer Pädagogen und, was den Werth seiner Schriften bedeutend erhöht, positiv christlicher Gesinnung. Er hat in seinen Aphorismen die Früchte eigener Erfahrung und vieljährigen Studiums niedergelegt.

37. Pädagogischer Blumenstrauß. Ein Vade mecum besonders für Lehrer und Erzieher auf alle Tage des Jahres. Herausgegeben von August Meer. Breslau, Görlisch 16°. eleg. gbd. in Leinw. mit Goldsch. M. 3 = fl. 1.80.

Mit allem Nachdrucke empfehlen wir dieses elegante, zu Geschenken besonders geeignete Buch. Die wichtigsten und besten Grundsätze, aufgestellt von berühmten Pädagogen, hat der Verfasser gesammelt und bietet je einen für jeden Tag des Jahres, wodurch Lehrern und Erziehern Aufmunterung, Anleitung, Liebe und Freude zu ihrem schweren Berufe gegeben wird. Sehr gute Dienste leistet das angefügte Materienregister.

38. Valentin und Gertraud. Eine lehrreiche Erzählung von P. Megidius Jais. 4. Aufl. Otto Manz in Regensburg. 1879. 8°. Kart. 126 Seiten. Preis M. 1 = fl. —.60.

Später wird der hohe Werth dieses Büchleins, das man in möglichst vielen Exemplaren verbreiten soll und wornach das Volk mit Gier greift, eingehender dargestellt werden; wir erwähnen nur, daß der Inhalt dieser vortrefflichen Schrift eine einfache und doch mit vielem Interesse gelesene Erzählung bildet, durch welche ohne trockene Regeln, aber an dem anziehenden Beispiele des Valentin und seines musterhaften Weibes Gertraud gezeigt wird, wie Eltern ihre Kinder vernünftig und christlich erziehen sollen. Mit weit mehr Recht kann die Jais'sche Gertraud als Mustermutter aufgestellt werden, als die von Pestalozzi beschriebene, (Vienhard und Gertrud von Pestalozzi); was jene als Mutter thut, geht hervor aus dem lebendigen Christenthum, von dem ihr ganzes Wesen durchdrungen ist.

Sonst haben noch im besten Geiste über Erziehung geschrieben: Sailer, über Erziehung für Erzieher; Hergenröther, Erziehungslehre im Geiste des Christenthums; Stapf, Erziehungslehre im Geiste der katholischen Kirche; Anton Kerschbaumer, Katholische Erziehungslehre.

Kürzere Unterweisungen enthalten: Der Lehrer nach dem Herzen Gottes, Gebetbuch für kath. Lehrer und Lehrerinnen von W. Bruns. Anton Pustet in Salzburg 1883. 16°. 543 Seiten. Geistlicher Wegweiser für Eheleute. Ein Lehr- und Gebetbuch für christliche Hausväter und Hausmütter. Von P. C. Eßfinger, Benziger in Einsiedeln. 16°. 432 Seiten. Gbd. in Leder, Preis Frk. 2.15. Der hl. Josef als Vorbild und Schutzpatron der christlichen Ehemänner. 4. Aufl. Vereinsbuchhandlung in Innsbruck. 16°. 636 Seiten. Annabuch, oder Anleitung zur Nachfolge und Verehrung der hl. Mutter Anna. 8. Aufl. Vereinsbuchhandlung in Innsbruck. 1884. 12°. 720 Seiten.

Noch empfehlen wir Pädagogen zur Aufmunterung die Lebensbeschreibung eines Mannes, der als Mensch, Christ, Gelehrter und namentlich als Pädagog ausgezeichnet war:

39. **Jakob Wimpfeling**, ein Pädagoge des ausgehenden Mittelalters. Vortrag, gehalten in der Thomas-Akademie zu Luzern. Gebr. Rüber in Luzern. 1883. 8°. 80 Seiten. Preis brosch. M. 1 = 60 fr.

Wimpfeling's Leben; seine pädagogischen Schriften und Grundsätze; die letzteren lassen sich bei Erziehung der Jugend sehr gut verwerthen.

Ein besonders wichtiger Zeitpunkt für Eltern und Kinder ist jener, wo es sich handelt um die Standeswahl. Die Eltern sind die ersten Rathgeber in dieser so entscheidenden Angelegenheit. Wohl haben wir im Vorhergehenden schon auf manche Erziehungsschrift hingewiesen, aus der sich Eltern selbst Rath erholen können; wir führen aber noch zwei Schriftchen an, welche über die Standeswahl der Kinder die besten Rathschläge geben, die wichtigen Gesichtspunkte aufstellen, an die sich Eltern und Kinder bei Auswahl des künftigen Lebensberufes zu halten haben:

40. **Die Standeswahl**. Ein Volksbüchlein für christliche Jünglinge und Jungfrauen und für Eltern, welche erwachsene Kinder haben. Von Friedr. Clericus. 2. Aufl. Kirchheim in Mainz. 1867. Klein 8°. 191 Seiten. Preis brosch. M. 0.75 = 45 fr.

41. **Der Eintritt in die Welt**, oder die Standeswahl. Von A. H. Kaiser, Domkapitular. G. J. Manz in Regensburg. 1880. Klein 8°. 134 Seiten. Preis brosch. M. 1.50 = 90 fr.

Das Obige möchten wir für die angegebenen Zwecke vorziehen; das letztere handelt ausführlicher von den Gefahren, denen der ins Leben eintretende Jüngling entgegengeht und von den Bewahrungsmitteln vor selben: vom Berufe handelt erst der dritte Theil, der freilich auch Eltern sehr dienliche Fingerzeige gibt.